

Liebe Trippstadterinnen und Trippstadter,

Wir beklagen unseren im November viel zu früh verstorbenen Peter Leibfried, 20 lange Jahre Bürgermeister der VG KL-Süd. Im Inneren des Blattes finden Sie eine Würdigung seiner Persönlichkeit.

Des Weiteren wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe unsere gewählten Gemeinderäte sowie unseren 1.Vorsitzenden vorstellen.

Zudem beinhaltet diese Ausgabe ein Portrait einer berühmten Trippstadterin, nach der im Frühjahr diesen Jahres eine Straße in Kaiserslautern benannt wurde.

Freuen Sie sich ausserdem über ein Interview mit unserem neuen Köhlermeister David Kuntz.

Ein besonderes Dankeschön möchten wir auch an unsere Feuerwehr richten, die auch in diesem Jahr Außergewöhnliches geleistet hat!

Abschließend möchte ich Sie schon jetzt auf unseren Weihnachtsbaumverkauf am Samstag den 13.12.2014 ab 10:00 Uhr beim Gasthaus zum Schwan hinweisen.

Ihr SPD OV Trippstadt



SPD

**SPD Trippstadt
Traditioneller
Weihnachtsbaumverkauf**

am Samstag den 13.12.2014

10:00 - 14:00 Uhr

beim Gasthof zum Schwan

**Glühwein und Punsch gibt es gratis -
Spende für Lichtblick 2000 e.V. erwünscht!**

Unsere Mitglieder im Gemeinderat

Birgit Bonin:

Im Gemeinderat möchte ich mich vor allem für die Interessen der Familien, Kinder und älteren Bürger einsetzen.

Heike Walter:

Im Gemeinderat sind meine Ziele Trippstadt für Familien, Bürger und Touristen attraktiver zu machen. Ich möchte, dass Trippstadt sein Potential voll ausschöpft.

Michael Bernhart:

Meine Ziele im Gemeinderat sind, neben der Förderung der dörflichen Gemeinschaft, die grundlegende Entwicklung und Erweiterung der baulichen Planung für unser Dorf.

Markus Walter:

Im Gemeinderat sind meine Schwerpunkte:

- Die Verbesserung der Infrastruktur.
- Laufende und neue Gemeindeprojekte anpacken und erfolgreich beenden.

Vincent Verschoor:

Mein Wunsch ist es, daß Trippstadt sein Potential noch intensiver nutzt. Daran möchte ich in den kommenden Jahren im Gemeinderat arbeiten.



Vorstellung des „neuen“ Vorsitzenden

Liebe Trippstadter und Trippstadterinnen,

wie sie vielleicht bereits wissen oder der Tagespresse entnommen haben, wurde in der Mitgliederversammlung vom 09.04.2014 ein neuer Vorstand des SPD-Ortsvereines Trippstadt gewählt. Bei dieser Wahl wurde mir die Aufgabe des Vorsitzenden übertragen. Ich möchte nun die Gelegenheit nutzen mich vorzustellen, damit Sie einen Eindruck erhaltet, wer sich hinter dem Namen verbirgt.



Ich wurde am 10. März 1969 in Speyer am Rhein geboren und seit 2012 lebe ich mit meiner Partnerin Birgit Bonin und ihren beiden Söhnen Lukas und Jonas in der Hauptstraße.

Seit Anfang 2013 bin ich zunächst als Gastmitglied später als Vollmitglied in der SPD. Ich habe mich entschieden bei der SPD aktiv mitzuarbeiten, da ich es für unverzichtbar halte, die sozialdemokratischen Werte in Trippstadt einzubringen. Für Trippstadt ist mir wichtig die Attraktivität der Gemeinde, insbesondere für Familien und ältere Menschen zu erhalten und weiter zu steigern. Auch liegt mir die herrliche Natur mit Ihren vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sehr am Herzen.

Hier sehe ich für unsere Gemeinde zudem große Chancen im Tourismus, den wir mit der SPD weiter fördern wollen. Trotz unserer angespannten Haushaltssituation sollten wir diese Möglichkeiten nutzen und nicht in Passivität verharren sondern viel mehr neues gestalten und nicht nur vorhandenes verwalten.

Wie in vielen Bereichen gilt auch für Trippstadt der SPD-Slogan aus der Bundestagswahl 2013.

„DAS WIR ENTSCHEIDET“.

Dabei sind wir als SPD Ortsverein auch auf Ihre Ideen, Vorschläge und Kritiken angewiesen, für die wir uns bereits jetzt bedanken.

Liebe Grüße
Achim Gaubatz



**Sagen Sie
uns Ihre
Meinung !**

Der SPD-Ortsverein im Internet

Aktuelle Hinweise, Ansprechpartner,
Emailadressen oder Telefonnummern
finden Sie im Internet unter der URL

<http://www.spd-ov-trippstadt.de/>

Carola Dauber



Nach fast 20 Jahren war es soweit. Carola Dauber ist Namensgeberin einer Straße im Neubaugebiet auf dem Gelände der ehemaligen BBK Brauerei in Kaiserslautern! Carola Dauber war das „soziale Gewissen“ von Rheinland-Pfalz, ihre Fürsorge galt vor allen Dingen sozial Benachteiligten und beeinträchtigten Menschen. Sie war Mitglied des Vorstandes des VDK. Auch politisch war sie sehr aktiv. Von 1946 bis 1953 war sie die 1. weibliche Vorsitzende des SPD Ortsvereines Trippstadt. In den Landtag Rheinland Pfalz wurde sie 1951, in den Kreistag 1952 gewählt. Für uns als SPD Ortsverein Trippstadt war es selbstverständlich, dass eine Delegation unserer Mitglieder an der Einweihung teilnahm. Auch von uns allen herzlichen Dank an alle Anwesenden für die netten Worte und die Würdigung von Carola Dauber

(Heike Walter)

Und noch mehr von Carola Dauber:

Eine der ersten Politikerinnen im Landtag, Kreistag und Gemeinderat.

Zu den engagiertesten Politikerinnen in Rheinland-Pfalz zählte in den fünfziger und sechziger Jahren Carola Dauber. Sie galt jahrelang als das „soziale Gewissen“ der rheinland-pfälzischen SPD. Ihre Fürsorge galt vor allem den sozial Benachteiligten und Menschen, die mit Beeinträchtigungen leben mussten. Das Leben der am 16. November 1898 in Kaiserslautern geborenen Kaufmannstochter Carola Schneider war von harten Schicksalsschlägen geprägt. Mit drei Jahren verlor sie ihre Mutter. Nach dem Besuch von Volksschule und der „HWB“ (*heute Burggymnasium*) heiratete sie den Lehrer Walter Dauber und lebte mit ihm in Morlautern, auf den Erzhütten und in der Lauterer Altenwoogstraße. Der Zweite Weltkrieg veränderte ihr Leben ganz entscheidend. 1941 fiel der einzige Sohn Wolfgang gerade 20jährig als Leutnant vor Moskau.

Drei Jahre später fiel ihr Mann bei Witebsk. Doch all dies hat sie nicht verzweifeln lassen. Selbst sagte sie einmal: „Der Schicksalsschlag hat mich arm gemacht an mir selber, aber reich gemacht, dass ich anderen helfen konnte.“ In Kaiserslautern ausgebombt, fand sie 1944 in Trippstadt ein neues Heim.

Sie trat bald dem Verband der Kriegsoffer und Kriegshinterbliebenen Deutschlands (VDK) bei und baute den Landesverband mit auf. Als Vorstandsmitglied, Landeshinterbliebenenbetreuerin und stellvertretende Landesverbandsvorsitzende wurde sie in den folgenden Jahren zu einer hervorragenden Anwältin der Kriegsoffer.

Der Politiker Eugen Hertel konnte sie nach dem Zweiten Weltkrieg für die sozialdemokratische Partei gewinnen. 1951 wurde sie in den rheinland-pfälzischen Landtag gewählt. Kommunalpolitisch war sie seit 1950 im Trippstadter Gemeinderat engagiert. 1952 kam sie als eine der ersten Frauen in den Kreistag des Landkreises Kaiserslautern. Ihm – wie auch dem Kreisausschuss - gehörte sie mehrere Perioden an. Mit beispielhafter Energie engagierte sie sich vor allem im Bereich der Sozialpolitik, nahm sich Minderheiten, Kriegswitwen, Kriegsversehrten, Kriegsgefangenen, elternlosen Kindern, Nichtsesshaften, Blinden, Hirnverletzten und alten Menschen an. Bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Landtag 1963 war sie „das soziale Gewissen“ ihrer Fraktion.

Carola Dauber war eine energische Gegnerin der Wiederbewaffnung und der Schaffung der Bundeswehr Anfang der fünfziger Jahre. Noch im hohen Alter unterstützte die Pazifistin die Initiative „Frauen wagen Frieden“.

Von Trippstadt aus zog Carola Dauber nach Schopp, wo sie bis 1980 wohnte. Die letzten Jahre verbrachte sie im Alex-Müller-Heim in Kaiserslautern. Unvergessen ist noch heute die brillante Rede, die sie dort an ihrem 85. Geburtstag gehalten hat und die mit vielen Appellen an die anwesenden Politiker gespickt war. Sie starb am 3. Oktober 1985 in Kaiserslautern. Auf dem Friedhof in Schopp fand sie ihre letzte Ruhestätte.

Der Artikel über Carola Dauber,

Autor: Roland Paul, Direktor des Archivs für pfälzische Geschichte und Volkskunde, ist ein Beitrag aus dem LEADER-Projekt „Frauenspuren in der Westpfalz“ der Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Kaiserslautern, Kusel und Donnersbergkreis.

Internet: <http://www.frauenspuren-westpfalz.de>

Nachruf Peter Leibfried

Peter Leibfried ist tot. Wir haben einen lieben Menschen, einen verdienten Kommunalpolitiker, den langjährigen Bürgermeister der Verbandsgemeinde verloren.

Peter Leibfried wurde am 10. Juni 1947 in Ludwigshafen geboren. Nach seiner Ausbildung als Diplom-Verwaltungswirt (FH), Betriebswirt (VWA), und dem Verwaltungs-Diplom (VWA) sowie nach ersten Berufserfahrungen wurde er 1980 zum Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kaiserslautern Süd gewählt. Er fand hier eine schwierige Situation vor: Die Bildung der Verbandsgemeinde lag zwar schon acht Jahre zurück, aber die sechs Gemeinden hatten es noch nicht vermocht, sich als eine Einheit zu fühlen. Die Zusammenführung war ja nicht auf freiwilliger Basis erfolgt, sondern gegen den Willen einiger Gemeinden erzwungen worden. Peter Leibfried sah nun seine erste große Aufgabe darin, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit der Gemeinden zu fördern. Da er, bevor er nach Trippstadt zog, in Queidersbach gewohnt hatte, kannte er die Gemeinden gut und war in beiden Gemeinden angesehen.

Durch sein ausgleichendes, aber bestimmendes Wesen und durch sein Gerechtigkeitsgefühl erreichte er schon bald, dass die gegenseitigen Animositäten verringert wurden. Das war deutlich zu spüren bei den regelmäßigen Neujahrsempfängen, in denen Kommunalpolitiker und Bürger aus den sechs Gemeinden zusammenkamen und nach seinem Rechenschaftsbericht im munteren Gespräch vereint waren. Er berichtete, was in dem jeweiligen Jahr Wichtiges erreicht war und was für die Zukunft vorgesehen war. Er modernisierte die Verwaltung, führte einen Finanzausgleich zwischen den sechs Gemeinden ein. Er galt als „Baubürgermeister“, tatkräftig unterstützte und förderte er die vielfältigen Bauvorhaben in den Ortsgemeinden.

Auch außerhalb der Verbandsgemeinde schätzte man seine Fähigkeit Verständnis aufzubringen, sowohl für den politischen Gegner als auch für die unterschiedlichen Interessen in den eigenen Reihen. Immer ging es ihm um einen gerechten Ausgleich und einen respektvollen Umgang miteinander. Er war langjähriger Fraktionsführer der SPD im Kreistag, Sprecher des Gemeinde- und Städtebundes, Schiedsmann und brachte seine Erfahrung und Kompetenz in diversen Gremien ein. Sein Wahlspruch „Versöhnen statt Spalten“. „Gegenseitige Achtung und Anerkennung“ war bei ihm nicht nur ein Wort, sondern gelebte Wirklichkeit. Lange Zeit konnten seine Freunde nicht verstehen, dass er im Jahre 2000 nicht wieder zum Bürgermeister gewählt wurde. Neue Kräfte in der Verbandsgemeinde waren erstarkt und konnten sich beim Wähler durchsetzen. Das anzuerkennen ist gelebte Demokratie. Und dazu stand er.

Nach der Wiedervereinigung rief die thüringische Staatskanzlei ihn nach Erfurt. Nach der Sanierung verschiedener kommunaler Einrichtungen übernahm er die Verwaltung einer Stadt. Mit viel Herzblut und Kreativität entwirrte, entschuldete

und ordnete er die dortigen Verhältnisse, so dass er sie nach sechs Jahren wieder in die Hände der demokratisch gewählten Vertreter legen konnte. Obwohl „Wessi“ und staatlich beauftragter Kommissar war er als „der mit dem Hut“ hoch angesehen und geschätzt. Zu seiner Verabschiedung veranstaltete die Stadt ein großes Fest.

Er war vielseitig interessiert, ganz besonders war er den neuen Techniken der anbrechenden IT-Zeit zugewandt. Beim Einzug dieser neuen Technologien war es ihm wichtig, dass der Mensch im Mittelpunkt bleibt. Er war aber auch ein Mensch, der in froher Runde das Leben genießen konnte. So etwa kam auf seine Anregung ein privater Kochklub zustande, in dem er seine Freude an kulinarischen Köstlichkeiten ausleben konnte.

Dieses Leben hat nun ein Ende gefunden. Im letzten Lebensjahr kündigte sich seine schwere Erkrankung an, aber lange Zeit waren die Ärzte mehr oder weniger ratlos. Und als die Diagnose feststand, war es zu spät. Er starb am 12. November 2014. Wir trauern mit seiner Familie, denn wir haben einen vortrefflichen Menschen und guten Freund verloren.



Köhlermeister David Kuntz

TiB:

Hallo David, du warst unser diesjähriger Köhlermeister, wie kommt man zu so einer Aufgabe und was für Qualifikationen muss man mitbringen?

David Kuntz:

Zu dieser Aufgabe kam ich, indem mich unser Bürgermeister vor dem Frischemarkt angesprochen hatte. Eine bestimmte Qualifikation braucht man hierfür eigentlich nicht. Es hat sich nur angeboten, da mir durch meine Ausbildung zum Forstwirt diese Marterie nicht allzu fern ist.



TiB:

Hattest du Hilfe beim Aufbau?

David Kuntz:

Ja sehr viel sogar. Ich möchte mich hiermit nochmal bei allen bedanken die mir an diesem Tag geholfen hatten.

TiB:

Wieviel Holz wurden beim Meiler 2014 verarbeitet?

David Kuntz:

Etwa 20 Ster Buchenholz wurden verarbeitet.

TiB:

Was passiert eigentlich mit der gewonnenen Holzkohle?

David Kuntz:

Die gewonnene Holzkohle wird gelagert und wird den Bürgern in der Touristinfo zum Verkauf angeboten. Es ist ja mal was anderes auf solch einer Holzkohle grillen zu dürfen.

TiB:

Was hat dir bei deiner Tätigkeit besonders gut gefallen und was würdest Du dir im kommenden Jahr anders wünschen?

David:

Ich hatte sehr viel Spass an der Nachtwache und am gelegentlichen Kontrollieren des Meilers, wo mir die Bürger durch E-Mail Nachrichten bescheid gesagt haben, wenn etwas ungewöhnlich erschien.

Hier nochmal ein großes Dankeschön! Ich habe durchaus ein paar Ideen die ich aber erst mit dem Bürgermeister und dem Vereinsring besprechen möchte.

Vielen Dank David!

Feuerwehr Trippstadt



Viel zu selten erwähnt...

In Trippstadt gibt es Bürger, die sich zu jeder Tages- und Nachtzeit für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen...ohne Bezahlung und in ihrer Freizeit. Leider wird das viel zu oft als selbstverständlich hingenommen und findet zu wenig Beachtung. Hier ein kurzer Bericht des Trippstadter Wehrführers Markus Lang:

Die Freiwillige Feuerwehr Trippstadt ist eine von 6 Feuerwehreinheiten in der Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd. Zur Zeit umfasst die Mannschaftsstärke 1 Frau und 24 Männer. In der Jugendfeuerwehr befinden sich 6 Jugendliche in Vorbereitung auf den aktiven Einsatzdienst. Als Unterkunft dient das Feuerwehrgeräthaus im Landauer Weg, das seit dem Jahr 2012 nach umfangreichen Sanierungs-, Umbau- und Erweiterungsarbeiten in neuem Glanz erstrahlt. Darin sind 3 Fahrzeuge (ein Löschgruppenfahrzeug des Katastrophenschutzes des Landkreises Kaiserslautern, ein Tanklöschfahrzeug und ein Mannschaftstransportfahrzeug) untergebracht.

Die Feuerwehreinheit Trippstadt hat im Jahre 2014 (Stand Mitte November) knapp 50 Einsätze gefahren. Den überwiegenden Anteil davon im Bereich der „Technischen Hilfeleistung“. Hierzu zählen die Hilfe bei Verkehrsunfällen, die Beseitigung von umgestürzten Bäumen, das Öffnen von Wohnungstüren bei Notfällen, die Landesicherung eines Rettungshubschraubers oder auch die Unterstützung des Rettungsdienstes bei der Rettung von verletzten Personen (z.B. im Bike-Park). Brände nehmen in den letzten Jahren nur noch einen geringen Anteil der Einsätze in Anspruch.

Hinzu kommen die Einsätze der First-Responder-Einheit. Fünf unserer aktiven Feuerwehrleute haben eine zusätzliche Sanitätsausbildung inklusive einer Prüfung absolviert um bei medizinischen Notfällen (z.B. Herzinfarkt) in der Gemeinde die sogenannte „therapiefreie Zeit“ bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und des Notarztes zu überbrücken. Dazu gehört die Betreuung und die Erstversorgung der Patientin/des Patienten und - falls notwendig – die Einleitung lebenserhaltender Sofortmaßnahmen (z.B. Reanimation). Die First-Responder nehmen diese Aufgaben neben ihrem „normalen“ Feuerwehrdienst wahr. Im Schnitt rücken die First-Responder im Jahr ca. 40mal aus. Deren Alarmierung erfolgt ausschließlich aufgrund eines Notrufs (Tel. 112) über die Leitstelle Kaiserslautern.

Durch den ganzjährigen Übungsdienst und die Teilnahme an verschiedenen Lehrgängen bleiben die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Trippstadt immer auf dem neuesten Ausbildungsstand um im Notfall in allen Bereichen schnellstmöglich und sicher Hilfe leisten zu können.

Markus Lang (Wehrführer)

Die SPD Trippstadt möchte sich bei der Freiwilligen Feuerwehr und den "First Responder" Trippstadt für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

Noch eine Info zum Schluß:

K-NET für Trippstadt

Die K-NET GmbH. ist ein regionaler Telekommunikationsanbieter und Netzbetreiber im Großraum Kaiserslautern. Sie ist ein Tochterunternehmen der SWK Stadtwerke Kaiserslautern und plant nun nach der erfolgreicher Erschließung von Mölschbach, dies mit einer 100000 kBit Glasfaserleitung auch für Trippstadt zu ermöglichen.

Dazu benötigt die K-NET ca. 150 Interessenten mit Vorvertrag.

Ansprechpartner ist für Trippstadt

Hr. Reinhard Baumann

Tel. 0631 31608 175

E-Mail: info@k-net-GmbH.de

Oder www.k-net-GmbH.de

Wir wünschen allen unseren Lesern ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihre SPD Trippstadt



Impressum: SPD Ortsverein Trippstadt, Achim Gaubatz, 1. Vorsitzender
Redaktion: Birgit Bonin, Achim Gaubatz, Eberhard Schock